



Wahlpflichtangebot



Jahrgang 6

Schuljahr 2018/2019

Allgemeine Informationen

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

im kommenden Schuljahr werden für Ihre Kinder das erste Mal Wahlpflichtkurse **oder** eine 2. Fremdsprache (Französisch, Spanisch oder Latein) angeboten. Wir möchten Ihnen im Folgenden die Wahlpflichtangebote genauer vorstellen und Hinweise für die Entscheidung, ob zu diesem Zeitpunkt die Wahl einer 2. Fremdsprache sinnvoll ist, darstellen.

Bitte nehmen Sie die folgenden Informationen in Verbindung mit dem **Informationse Elternabend (22.02.18)** und den Beratungsgesprächen ausführlich zur Kenntnis.

Informationen zur 2. Fremdsprache

Die zweite Fremdsprache wird grundsätzlich verbindlich für 5 Schuljahre (6-10) gewählt und auf erhöhtem Anforderungsniveau vierstündig unterrichtet. Eine zwischenzeitliche Abwahl ist nicht möglich. Sie sollten gut überlegen, ob es für Ihr Kind zu diesem Zeitpunkt sinnvoll erscheint, sich dieser hohen Zusatzanforderung in den nächsten fünf Schuljahren zu stellen.

Für einen möglichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe nach dem Erreichen eines erweiterten Sekundarabschlusses I nach dem 10. Schuljahr ist die Wahl der 2. Fremdsprache im 6. Schuljahr nicht vorausgesetzt. Sollten Sie sich zunächst gegen die Belegung einer 2. Fremdsprache entscheiden, muss bei einem Besuch der Oberstufe eine 2. Fremdsprache durchgängig (11-13) belegt werden. Für den 6. Jahrgang ist in diesem Fall ein ebenfalls vierstündiges Wahlpflichtangebot zu wählen.

Informationen zum Wahlpflichtangebot im 6. Jahrgang

Das Wahlpflichtangebot der IGS Lüneburg bietet alternativ zu einer 2. Fremdsprache die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktbildung auf der Grundlage der Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler. Die Wahlpflichtangebote der IGS Lüneburg werden ebenfalls vierstündig unterrichtet und werden wie die übrigen Fächer auch im Rahmen eines eigenen Lernentwicklungsberichtes bewertet. Im nächsten Schuljahr wird es für den 6. Jahrgang Wahlpflichtangebote aus den Fachbereichen Musisch-Kulturelle Bildung, Naturwissenschaften und Medienbildung geben. Die Wahl des Wahlpflichtangebotes im 6. Jahrgang erfolgt zunächst für ein Schuljahr, wobei zum Teil ein Kurswechsel nach dem 1. Halbjahr vorgesehen ist, was auf dem Wahlbogen deutlich wird. Für die Jahrgänge 7/8 und 9/10 wird später eine Wahl für je zwei Schuljahre getroffen.

Informationen zum Wahlverfahren

Der Wahlbogen auf der letzten Seite dieser Broschüre führt alle angebotenen Wahlpflichtkurse und die 2. Fremdsprache auf.

Bitte legen Sie mit der Wahl einen Erstwunsch und Zweitwunsch fest. Bitte geben Sie zudem auch einen Ersatzwunsch an, falls wir den Erst- und Zweitwunsch nicht ermöglichen können.

Wir bitten Sie den Wahlbogen bis Do., 18.04.2018 wieder bei den Tutor_innen abzugeben.

Vielen Dank. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Beratung zur Verfügung.

Soll mein Kind eine zweite Fremdsprache wählen? Hilfen für die Entscheidung

- An der IGS Lüneburg ist es möglich, **ab dem 6. Schuljahr** eine zweite Fremdsprache zu wählen. Zur Auswahl stehen die modernen Fremdsprachen **Französisch oder Spanisch** einerseits und **Latein** andererseits.
- Mit der zweiten Fremdrache wählt ihr Kind einen Kurs **für mindestens 5 Jahre**. Ein späterer Einstieg ist in der Sekundarstufe I nicht möglich.
- Die zweite Fremdsprache wird auf **erhöhtem Niveau** unterrichtet. Das bedeutet auch: **mehr Lernstoff, mehr Hausaufgaben...**
- Nur in Klasse 9 und 10 werden die Schülerinnen und Schüler je nach erreichbarem Schulabschluss differenziert bewertet, der Unterricht findet aber auch in Klasse 9 und 10 für alle Schüler auf erhöhtem Niveau statt.
- Die zweite Fremdsprache ist **keine Eingangsvoraussetzung für die Sek II** (gymnasiale Oberstufe). Man kann mit dem erweiterten Abschluss **ohne** zweite Fremdsprache in die gymnasiale Oberstufe übergehen, muss dann dort aber die zweite Fremdsprache für drei Jahre belegen.
- Auch ohne das Ziel, Abitur zu machen, kann es sinnvoll sein, eine zweite Fremdsprache zu erlernen (**Berufschancen, Reisen**, Förderung des **analytischen Denkens** und des sicheren Umgangs mit Grammatik).

Ist für mein Kind die Wahl einer zweiten Fremdsprache ab Klasse 6 sinnvoll?
 Folgende Gesichtspunkte sollten Sie berücksichtigen, wenn Sie überlegen, ob Ihr Kind schon ab der 6. Klasse eine zweite Fremdsprache lernen soll ☺ oder lieber nicht ☹.

☺	☹
Ihr Kind zeigt gute bis sehr gute Leistungen in Deutsch und Englisch (mindestens +). Die Beherrschung der Muttersprache (bes. Rechtschreibung und Grammatik) sowie das Lernen englischer Vokabeln sollte ihm leicht fallen .	Die Leistungen insgesamt und insbesondere in Deutsch und Englisch sind nicht + und besser . Vokabellernen fällt eher schwer.
Ihr Kind hat noch viel Zeit und Kraft frei und es fühlt sich bisher eher unterfordert . Es ist durch den Mehraufwand an Zeit und Lernstoff kein Nachlassen in der Lernbereitschaft und im Einsatz für andere Fächer zu erwarten.	Ihr Kind klagt bereits jetzt häufig über hohe Arbeitsbelastung und ist mit den Hausaufgaben und dem Lernen ausgelastet .
Ihr Kind lernt gerne und freiwillig und zeigt ein gutes oder sehr gutes Arbeitsverhalten , insbesondere eine hohe Ausdauer, Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit.	Ihr Kind lernt nicht gerne und freiwillig . Es hat Schwierigkeiten, seine Arbeit selbstständig zu organisieren und hält nicht lange durch.

↓

Mein Kind **sollte** eine zweite Fremdsprache erlernen.

↓

Mein Kind **sollte jetzt keine** zweite Fremdsprache erlernen.

Titel Moderne Fremdsprachen Französisch ODER Spanisch	Jahrgang: 6-10 (fest gewählt für 5 Jahre!)
<u>Allgemeine Informationen</u> Die Sprachen Französisch und Spanisch sind sich als romanische Sprachen sehr ähnlich. Im Unterricht ist bei beiden Sprachen das Hauptziel die interkulturelle und fremdsprachige Handlungsfähigkeit also die gelungene (mündliche und schriftliche) Verständigung.	
<u>Inhalte</u> Die Grundlage des Unterrichts ist das Lehrwerk (zur Zeit: Tous ensemble von Klett in Französisch und ¡Vamos! ¡Adelante! von Klett in Spanisch) und die entsprechenden Arbeitshefte dazu. Diese Basis wird zunehmend durch authentische Materialien ergänzt (z.B. Comics oder Kurzgeschichten, Lieder oder Hörbücher, Filme oder Werbespots, Internetseiten oder Bilder).	
<u>Ziel</u> Am Ende von Klasse 10 sollen die Schülerinnen und Schüler in den kommunikativen Kompetenzen (Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) das Niveau B1/A2+ (nach dem europäischen Referenzrahmen) erreicht haben und entsprechendes Wissen über die französischsprachigen bzw. spanischsprachigen Kulturen erworben haben.	
<u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u> Im modernen Fremdsprachenunterricht steht die kommunikative Kompetenz im Vordergrund, d.h. es wird viel gesprochen und geschrieben. Die Bereitschaft zur Imitation, die Freude am (Rollen-)Spiel, Neugier und der Wille, sich selbst aktiv sprachlich im Unterricht zu beteiligen, aber auch ein Interesse an Land und Leuten in französischsprachigen bzw. spanischsprachigen Ländern sind dafür gute Voraussetzungen. Es werden in jedem Schuljahr mindestens vier Klassenarbeiten geschrieben, die zum Teil auch als Sprechprüfungen durchgeführt werden. Hinzu kommen regelmäßige Lernzielkontrollen über Wortschatz und Grammatik. Regelmäßiges und gründliches Üben von Wortschatz und Grammatik zuhause und in der Lernzeit im Rahmen des Ganztagsunterrichtes sind unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Erlernen beider Fremdsprachen.	
<u>Besonderheiten/Voraussetzungen</u> Französisch und Spanisch werden nur auf dem erhöhten Niveau unterrichtet. Schülerinnen und Schüler, die Französisch ODER Spanisch wählen möchten, sollten: <ul style="list-style-type: none"> bisher gute bis sehr gute Leistungen (mindestens +) in allen Fächern und besonders in Deutsch und Englisch gezeigt haben, noch viel Zeit und Kraft frei haben und sich bisher eher unterfordert fühlen, gerne und freiwillig lernen und ein gutes oder sehr gutes Arbeitsverhalten zeigen, insbesondere eine hohe Ausdauer, Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit, bereit sein, regelmäßig und gründlich Wortschatz und Grammatik zu üben und Lust haben, Rollenspiele zu spielen und zu präsentieren und sich aktiv mündlich im Unterrichtsgespräch zu beteiligen. 	

Unterschiede zwischen Französisch und Spanisch

Französisch und Spanisch sind romanische Sprachen und deshalb in den Bereichen der Grammatik und des Wortschatzes ähnlich. Ein Unterschied besteht in der Aussprache, dem Klang der Sprache und natürlich in den kulturellen und geographischen Bezügen.

Französisch ist die Sprache unseres Nachbarn und wichtigen Partnerlandes in Europa: Frankreich! Außerdem ist Französisch neben Englisch eine wichtige globale Verkehrssprache und die offizielle Sprache vieler internationaler Institutionen wie der EU und der UNO. Französisch ist zudem Amts- oder Muttersprache in vielen Ländern Europas und der Welt (z.B. Afrika und Kanada). Durch bi-nationale Unternehmen wie Airbus oder EADS aber auch Betriebe der Pharmaindustrie, unterliegt Französisch einer starken Nachfrage bei Arbeitgebern.

Spanisch ist nach Englisch und Mandarin die drittmeist gesprochene Sprache der Welt. Es ist aus dem historischen und kulturellen Leben Europas und Amerikas nicht wegzudenken und ein wesentlicher Bestandteil dieser Kontinente. Zudem ist das Spanische als Sprache in internationalen Beziehungen (z.B. UNO-Sprache, Amts- und Verkehrssprache in vielen internationalen Organisationen, zweithäufigste Sprache nach Englisch in den USA) von Wichtigkeit.

<u>Titel</u> Latein	Jahrgang: 6-10 (fest gewählt für 5 Jahre!)
<u>Allgemeine Informationen</u>	
Das Hauptziel im Fach Latein ist die Fähigkeit zur Lektüre originaler lateinischer Literatur und das Verständnis unserer europäischen Kultur durch die Begegnung mit der römischen Antike.	
<u>Inhalte</u>	
Beim Übersetzen eignen sich die Schüler_innen systematisch ein Sprachbewusstsein an: Das detailgenaue Lesen, das analytische, logische Denken und die Konzentration werden gefördert, indem die einzelnen Worte genau betrachtet und bestimmt werden und aus diesen einzelnen „Puzzleteilen“ Sätze und Texte übersetzt und verstanden werden. Dieser Prozess des Transfers von der Ausgangs- in die Zielsprache hat einen permanenten Synergieeffekt mit dem Fach Deutsch, weil Grammatik, Syntax, Wortschatz und Stil der deutschen Muttersprache kontinuierlich trainiert werden.	
<u>Ziel</u>	
<u>Ziel des Lateinunterrichts ist es, die Systematik des Lateinischen zu erlernen und anzuwenden. Dafür werden Texte übersetzt und deren kultureller Hintergrund näher betrachtet, auf dessen Grundlage durch alle Jahrgänge hindurch die Grundprobleme menschlichen Daseins, d.h. Normen und Werte, diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Zudem wird nach der 11. Klasse das sogenannte Latinum erworben, das für bestimmte Studienfächer noch immer obligatorisch ist.</u>	

Arbeitsweisen/ Anforderungen/ Leistungsnachweise

Latein ist eine gute Wahl, wenn

ein Interesse am Umgang mit Sprache, der antiken Kultur und antiken Geschichten besteht und

die Stärken der Schüler innen besonders im schriftlichen Bereich liegen und sie nicht so gerne Englisch spricht: Zwar wird im Lateinunterricht auch regelmäßig Latein gesprochen, doch das schriftliche Arbeiten dominiert, Unterrichtssprache ist Deutsch.

Es werden in jedem Schuljahr mindestens vier Klassenarbeiten geschrieben, die neben kulturellen Fragestellungen und grammatischen Phänomenen den Schwerpunkt auf die Kompetenz des Übersetzens legen. Hinzu kommen regelmäßige Lernzielkontrollen über Wortschatz und Grammatik.

Regelmäßiges und gründliches Üben von Wortschatz und Grammatik sind unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Erlernen der lateinischen Sprache auch im Ganzttag.

Besonderheiten/Voraussetzungen

Latein wird nur auf dem erhöhten Niveau unterrichtet.

Latein ist die Grundlage vor allem für die Geistes-, Natur- und Rechtswissenschaften und die Medizin, gleichzeitig eröffnet der Lateinunterricht einen umfangreichen Blick in die europäische Vergangenheit, in die Kunst, die Architektur und die Religion.

Schülerinnen und Schüler, die Latein wählen möchten, sollten:

bisher gute bis sehr gute Leistungen (mindestens +) in allen Fächern und besonders in Deutsch und Englisch gezeigt haben,

noch viel Zeit und Kraft frei haben und sich bisher eher unterfordert fühlen,

gerne und freiwillig lernen und ein gutes oder sehr gutes Arbeitsverhalten zeigen, insbesondere eine hohe Ausdauer, Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit und

bereit sein, regelmäßig und gründlich Wortschatz und Grammatik zu üben.

<u>Titel</u> Biologisch, naturwissenschaftliche Arbeitsweisen	Jahrgang 6
<u>Allgemeine Informationen</u>	
In Jahrgang 6 lernen Schülerinnen und Schüler biologische Arbeitsmethoden kennen und wenden diese an.	
<u>Inhalte</u>	
Die inhaltlichen Leitthemen orientieren sich an der Untersuchung ausgewählter Organismen. Hierbei kann es sich auf zellulärer Ebene um tierische und pflanzliche Zellen bzw. Einzeller handeln. Typischerweise werden an dieser Stelle Mikroskopiertechniken vertiefend behandelt. Denkbar ist aber auch die Beschäftigung mit dem Säugetier Wolf, der aktuell auch heimische Regionen wieder als Lebensraum besiedelt. Klassische Arbeitsweisen sind hier das Betrachten, Beobachten und Beschreiben beispielsweise im Rahmen eines Tierparkbesuches.	
<u>Ziel</u>	
Im Mittelpunkt steht jeweils die aktive Auseinandersetzung mit einem Thema mittels fachspezifischer Arbeitsweisen, die auch bei anderen biologischen Teilthemen Anwendung finden können. Ziel ist es, die erarbeiteten Methoden auch in anderen fachlichen Zusammenhängen anwenden zu können. Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, bekannte Naturphänomene aus einer naturwissenschaftlichen Fachperspektive zu betrachten und erfahrbar zu machen.	
<u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u>	
Als methodisch ausgerichteter Wahlpflichtkurs sind die spezifischen Arbeitsweisen bereits bei den Inhalten dieses Wahlpflichtkurses beschrieben worden. Diese werden auf einem grundlegenden Niveau eingeführt. Im Schulhalbjahr sind 2 Klassenarbeiten vorgesehen.	
<u>Besonderheiten/Voraussetzungen</u>	
Vorausgesetzt wird ein ausgeprägtes Interesse an der Erkundung naturwissenschaftlicher Zusammenhänge und Phänomene. Dabei wird ein geduldiger und genauer Umgang mit den gestellten Aufgaben erwartet. Ein Einlassen auf fachspezifische Arbeitsmethoden meint nicht eine schnelle und oberflächliche Bearbeitung, sondern eine intensive Beschäftigung mit den behandelten Themen. Die sorgfältige und vollständige Mappenführung ist genauso wie der gewissenhafte Umgang mit den eingesetzten Geräten und Materialien eine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Wahlpflichtkurs.	

<u>Titel</u> Medienkompetenz	Jahrgang 6
<u>Allgemeine Informationen</u> In diesem Wahlpflichtkurs werden Arbeitsweisen am PC erlernt, um sie für den Unterricht in allen Fächern nutzen zu können.	
<u>Inhalte</u> Im WPK Medienkompetenz werden die Schülerinnen und Schüler in die Welt der Medien eingeführt. Sie lernen alles über Hard- und Software, Dateisicherung, Dateiformate und Speichermedien. Zu Beginn lernen die Schülerinnen und Schüler die Regeln für die Arbeit im PC-Raum. Danach wird die Vorbereitung von Referaten geübt, indem die Schülerinnen und Schüler lernen, durch Online-Recherche schnell die richtigen Informationen zu finden und diese dann mit PowerPoint für ihre Mitschüler darzustellen. Für die nächsten Praxistage wird in Word eine Bewerbung und ein Lebenslauf geschrieben, dafür ist es hilfreich, mit 10 Fingern tippen zu können. Darum wird in diesem WPK-Kurs auch das 10-Finger-Blindsystem in Grundzügen erlernt und trainiert.	
<u>Ziel</u> Ziel ist es, am Ende des Halbjahres den PC-Führerschein zu erwerben und das 10-Finger-Blindsystem anwenden zu können. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler Referate selbstständig erarbeiten und in PowerPoint präsentieren. Ein Bewerbungsschreiben und Lebenslauf sind erstellt und können in der Schule für die nächsten Praxistage inhaltlich angepasst werden.	
<u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u> Es wird keinerlei Vorwissen vorausgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler können aber gerne ihr Vorwissen in den Kurs einbringen. Wichtig ist das Interesse daran, Arbeitsweisen am PC kennenzulernen, um sie für den Unterricht einsetzen zu können.	
<u>Besonderheiten/Voraussetzungen</u> Es gibt keine besonderen Voraussetzungen. Die Schülerinnen und Schüler müssen jedoch bereit sein, die Regeln für die Arbeit im PC-Raum einzuhalten und verantwortungsvoll mit den PCs und weiteren Geräten umzugehen.	

<u>Titel</u> Darstellendes Spiel	Jahrgang 6
<u>Allgemeine Informationen</u>	
<p>Der Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel stellt ein besonderes Angebot dar, weil hier an die Spielfreude der Schüler/innen angeknüpft wird. In der Art eines Theaterunterrichtes wird die Kreativität der Schüler gefördert und ihre gesellschaftlichen, emotionalen und ästhetischen Fähigkeiten ausgebildet. So lernen die Schülerinnen und Schüler die Wirkung des eigenen Auftritts einzuschätzen und Hemmungen abzubauen. Außerdem wird die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie sprachliche Kompetenz gefördert.</p> <p>Neben theoretischen Einheiten zu beispielsweise theaterspezifischen Gestaltungsmitteln steht die praktische Arbeit im Mittelpunkt. Typischerweise findet in einer Unterrichtseinheit zunächst ein Warm-Up als Vorbereitung, gefolgt von einer spielpraktischen Aufgabenstellung und einer abschließenden Präsentation statt.</p>	
<u>Inhalte</u>	
<p>Kenntnisse erwerben zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufwärmübungen, - Aufgaben eines Ensemblemitgliedes - Bedeutung der Bühne - theatralen Mitteln <p>wahlweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein eigenes Stück oder einzelne Szenen entwickeln und bis zur Aufführung bringen oder wahlweise - eine literarische Vorlage bearbeiten und inszenieren oder wahlweise - ein Stück/Szenen aus einem vorgegebenen Stück darstellen. 	
<u>Ziel</u>	
<p>Ziel ist es, die Arbeit zu einem Stück/Szenen zu präsentieren sowie Warm-Ups anleiten zu können.</p>	
<u>Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise</u>	
<p>Im Vordergrund stehen spielpraktische Aufgaben und Übungen. Theoretische Elemente werden eingeführt und spielpraktisch einstudiert.</p> <p>Leistungsnachweise sind mindestens eine Klassenarbeit und spielpraktische Aufgaben bzw. Präsentationen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich an Proben tagen (teils anstelle von</p>	

Hausaufgaben) zur Vorbereitung von Präsentationen teilzunehmen.

Voraussetzungen

Mitzubringen ist die Freude daran, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen und die eigene Spielfreude weiterzuentwickeln. Die Schülerinnen und Schüler sollten Interesse daran haben, sich in andere Personen und Figuren einzufühlen und ihre Rolle in Szenen zu verkörpern.

Da in das Fach Darstellendes Spiel viele Einflüsse aus anderen Fächern, insbesondere Deutsch, Kunst, Musik und Sport eingehen, sollten die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich Lust am Lesen und Umgang mit Texten sowie künstlerischen, teils musikalisch unterstützten Bewegungen haben.

Titel Inszenierungen des Selbst – als Auseinandersetzung mit Rollenklischees von Jungen und Mädchen

Jahrgang 6

Allgemeine Informationen

Das tägliche Posten von Selfies sowie Texten verfolgt das Ziel sich in einer ganz bestimmten Weise nach außen hin darzustellen. Auffällig ist, dass dabei bestimmte Darstellungen erwünscht und andere verpönt sind.

Betrachtet man die Selbstdarstellungen von Jugendstars wie David Bowie, Prinz, Michael Jackson, Madonna oder auch Justin Bieber, so scheinen Popikonen deutlich weniger Rollenklischees in ihrer Selbstdarstellung unterworfen zu sein als normale Jugendliche. Diese stereotypen Erwartungen werden auch als „Pinkifizierung der Kindheit“ bezeichnet. Justin Bieber präsentiert sich auf Instagram mit Goldglitzer-Sakko, während die meisten Jungs es selbst nur peinlich fänden so abgelichtet zu werden. Wieso ist es also cool, wenn David Bowie sich schminkt und sich weibliche Stars eine Glatze rasieren während andere fast zwanghaft lange oder kurze Haare haben müssen und nur pink oder blau tragen?

Der Wahlpflichtkurs *Inszenierungen des Selbst* möchte einen künstlerischen Freiraum bieten, sich bewusst anders darzustellen. Dabei sollen spielerisch die Grenzen des Ungewohnten, Hässlichen, Skurrilen und Witzigen ausgelotet werden. Welche Grenzen dabei überschritten werden, und wer sich wie in Szene setzen möchte, bleibt dabei jedem selbst überlassen.

Inhalte

In Anknüpfung an die künstlerische Tradition des *Selbstportraits* möchten wir uns dem Thema über *Grundlagen des Zeichnens/der Grafik und Komposition* zunächst annähern, um letztendlich zu einer *fotografischen Inszenierung* in Form eines *Ganzkörperportraits* zu gelangen, welches wir unter optimalen Voraussetzungen mit professioneller Studio-Beleuchtung umsetzen können. Inhaltlich werden wir uns intensiv mit dem Schwerpunkt Fotografie beschäftigen, mit dem Stativ, der Kamera, der Wahl von Bildausschnitten, Beleuchtung, Hintergründen und im Bereich der Inszenierung mit Körpersprache, Mimik,

Gestik, Make-up, Kleidung, Requisiten und Accessoires. Dabei soll der Wahlpflichtkurs in einer fächerübergreifenden fotografischen Arbeit mit philosophischen Fragestellungen wie „Wer bin ich?“ münden. Mittels der Inszenierten Fotografie werden typische Rollenbilder zugespitzt, verändert und auf den Kopf gestellt.

Kunsthistorisch setzen wir uns mit den Selbstinszenierungen von Cindy Sherman, Andy Warhol, Eva und Adele und Marcel Duchamp auseinander und werden lernen, wie man seine eigenen Gedanken zu einem Kunstwerk verschriftlicht.

Ziel

Ziel ist es eine eigene inszenierte Fotografie in Form eines Selbstportraits mittels digitaler Fotografie, Schminke, Requisiten und Beleuchtung umzusetzen.

Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise

Arbeitsweisen: Skizzieren, Zeichnen, Malen, Fotografieren und sich selbst inszenieren.

Anforderungen: Ideenfindungen, Entwürfe und Ausgestaltung einer Inszenierten Fotografie.

Leistungsnachweise: Skizzen, Portraitzeichnungen, anatomische Studien und digitale Fotografien sowie eine Bildanalyse.

Besonderheiten/Voraussetzungen

Lust und Freude am kreativen Gestalten und Interesse sich mit Neuem und Ungewohntem auseinanderzusetzen.

<u>Titel</u> Musik	Jahrgang 6
<u>Allgemeine Informationen</u>	
<p>Der Wahlpflichtkurs Musik soll die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen sich über den Rahmen des Schulfaches Musik hinaus praktisch mit dem Musizieren auseinanderzusetzen. Dazu gehört neben dem Musizieren mit den Instrumenten des Schulinstrumentariums auch Gesang sowie Musizieren ohne Instrumente mit Hilfe des eigenen Körpers (Bodypercussion). Zum gemeinsamen Musizieren ist das Noten lesen natürlich unerlässlich. Daher wird auch dieses in diesem Kurs geübt und vertieft.</p> <p>Die Arbeitsweise im Kurs sieht so aus, dass zunächst ein gemeinsames Warming-Up oder Musiktheorie stattfindet und anschließend an einem Stück oder Song gearbeitet wird.</p>	
<u>Inhalte</u>	
<p>Folgende Anforderungen aus dem Arbeitsfeld „Instrumentalspiel“ (KC Musik für die IGS) wurden im WPK „Musikpraxis“ bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachgerechter Umgang mit Instrumenten - Erwerben grundlegender Spieltechniken 	

- Experimentieren mit Klängen
- Spielen von Arrangements im Klassenverband
- Spielen von Melodien und Rhythmen
- Entwickeln von metrischer und rhythmischer Sicherheit
- Erfahren der Bedeutung einzelner Instrumente und Instrumentengruppen im Zusammenspiel

Ziel

Ziel des WPKs Musik ist es, zum Ende des jeweiligen Halb- oder Schuljahres eine Aufführung zu inszenieren. Je nach Interesse der Lerngruppe kann es sich dabei um ein kleines Konzert, eine Revue oder ein kleines Musical handeln.

Arbeitsweisen/Anforderungen/Leistungsnachweise

Im Vordergrund stehen zu Beginn spielpraktische Aufgaben und Übungen. Dabei wird vor allem in der Gruppe musiziert. Hierbei handelt es sich um sehr lebendige Übungen, die in der Regel auch Kreativität seitens der Schüler und Schülerinnen zulassen und dadurch zum Teil auch spontan erfolgen können. Je weiter der Kurs fortschreitet, desto intensiver setzt er sich dann mit Songs und Musikstücken auseinander.

Anforderungen sind daher vor allem Offenheit für diese offenen Arbeitsformen und die Bereitschaft sich an Regeln zu halten, um gemeinsam mit der Gruppe gute Ergebnisse erzielen zu können.

Leistungsnachweise sind die Präsentationen des Erlernen vor der Lehrkraft oder vor einem Publikum.

Voraussetzungen

Mitzubringen ist die Freude daran, gemeinsam mit einer Gruppe ein musikalisches Ergebnis zu erzielen. Die Schülerinnen und Schüler müssen zu Beginn des Kurses noch kein Instrument beherrschen, da das Erlernen im Kurs möglich ist. Auch das Notenlesen ist vorab nicht erforderlich. Es sollte aber die Bereitschaft da sein, sich hiermit auseinanderzusetzen, um im Kurs gut mitarbeiten zu können.

Wahlbogen für den Wahlpflichtunterricht im 6. Jahrgang im Schuljahr 2018/19

Name: _____

Klasse: _____

WPK-Wahl (Bitte nur ausfüllen, wenn keine 2. Fremdsprache gewählt wird.)

Die Wahl der Wahlpflichtkurse erfolgt im 6. Jahrgang für **ein** Halbjahr, so dass du im 6. Jahrgang zwei unterschiedliche Kurse belegen wirst.

	Kreuze 2 Kurse für die beiden Halbjahre an.	Kreuze mindestens einen Ersatzkurs an.
Darstellendes Spiel		
Medienkompetenz		
Kunst		
Musik		
Naturwissenschaften		

Datum / Unterschrift einer/s Erziehungsberechtigten

Datum / Unterschrift der Schülerin/
des Schülers

Wahl der 2. Fremdsprache

Die Wahl der 2. Fremdsprache erfolgt **bis zum Ende des 10. Jahrganges**, eine Abwahl ist nicht möglich.

	Erstwunsch	Zweitwunsch
Französisch		
Spanisch		
Latein		

Datum / Unterschrift einer/s Erziehungsberechtigten

Datum / Unterschrift der Schülerin/
des Schülers

**Bitte diesen Wahlbogen ausgefüllt bis spätestens
Do., 18.04.18 bei den Tutor_innen abgeben.**